



Kirschblüte in Japan

Hallo, schreiberling,

danke für die Wahrnehmung meines Gedichts und für die Gedanken, die Du Dir darum gemacht hast.

Beim Schreiben gehe ich bei den Formulierungen nach deren Gefühlswert und nicht danach, ob sie "modern" sind und ins 21. Jahrhundert passen. Ich will in Worten die Schrecken dieser Katastrophe fühlbar machen. Wenn jemand verzweifelt aufstöhnt und den Schmerz nicht fassen kann, dann entringt sich ihm eben ein "ach" und "oh". Es ist seine existenzielle Erfahrung der Ohnmacht und Winzigkeit. Das ist zeitlos und wird immer so sein.

Beim "Erinnern*d*" hast du natürlich Recht. Es ist ein Tippfehler, der mir entgangen ist. Es muss selbstredend "Erinnerns" heißen. Aber – wie sich nun rausstellt, ist das gar nicht so sehr meine Schuld, sondern die des im Hintergrund laufenden Korrekturprogramms. Das will nämlich partout aus Erinnerns immer wieder ein Erinnern*d* machen. Und das ist mir beim Übertragen des Gedichts entgangen. Erst im dritten Anlauf konnte ich das Programm überreden, so zu schreiben wie ich es will. Also, Leute, aufpassen! Eure Fehler sind nicht immer Eure Fehler, sondern die des Korrekturprogramms.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).